

Federzeichnung, je 9 pro Seite (außer 10^r, wo sich nur 6 Wappen befinden). Bei der Zählung wurde 292 und 404 übersprungen, so daß das letzte Wappen mit 503 gezählt ist. Wappen mehrfach nicht ausgeführt. Faksimiledruck der ausgeführten Wappen (mit Angabe der Farbenbezeichnung): BRANDI a. u. a. O. Taf. 1–23, dazu die Erläuterungen S. 190. Druck der Namen der Wappenträger nach dieser Hs. (mit Anmerkungen): BRANDI a. u. a. O. 139–156.

Pergamentbd des 19. Jhs; verwendet das Fragment einer Pergament-Hs. des 15. Jhs: Antiphonale mit Hufnagelnotation auf 4 Linien, F-Linie rot (Responsorien zu den Lesungen aus Job: HESBERT 4 Nr. 7463 mit Versikel A und HESBERT 4 Nr. 6956); vorne drei und hinten ein Schutzblatt aus Papier · Goldschnitt, stark verblaßt.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1505–1508 · nach BRANDI a. u. a. O. XXVIIIf. in der Abtei Reichenau entstanden wohl als Reinschrift nach einem unvollendeten Konzept des Verfassers und als Vorlage für alle anderen Handschriften benutzt · nach F. HEINZER (mündliche Mitteilung vom 26. 8. 1987) Wappenbeischriften (4^r–31^r) von Gallus Öhem · auf der Rectoseite des 3. vorderen Schutzblattes oben rechts, mit Röteln: N. 32 · im März 1819 von Pfarrer und Dekan Joseph Anton Winterhalter in Oberwinden (Elztal) an die UB Freiburg verkauft. Näheres s. MITTLER 61. Näheres über Winterhalter s. FREIBURGER MATRIKEL 2, 957 (Nr. 3 von 1791–1792) · die Randbemerkungen des 19. Jhs (s. o.) stammen nach BARACK a. u. a. O. 183 meist von Joseph Maria Christoph Freiherr von Lassberg. An ihn war die Hs. 1825 ausgeliehen. Vgl. Akten der UB: Brief vom 21. 9. 1825.

Mundart: süddalemanisch (östlicher Teil).

Gallus Oheims Chronik von Reichenau, hg. von K. A. BARACK (1866) 183 und 185–191 (als Hs. F) · Die Chronik des Gallus Öhem, hg. von K. BRANDI (1893) XXIII und XXVIIIf. (als Hs. F).

1^r–178^v GALLUS ÖHEM: CHRONIK DER REICHENAU. Näheres s. VL² 7, 29f.

a) (1^r, 2^r–3^r) 4 Federzeichnungen (s. o.). – 1^v leer. – 3^v, wohl 17. Jh.: *Matris Christe tuae liberos famulosque tuere / Augia quos maior servat ad obsequium.*

b) (4^r–31^v) Wappenbuch. Näheres s. o. – 32^{rv} leer.

c) (33^r–178^v) Chronik. Widmung: *Dem hochwirdigen fürsten und herren herr Martin appt des wirdigen gotzhus Rychenowe minem gnädigen herren empütt ich Gallus Öhem . . .* (35^r) ›Ain kurtze vorred‹ [D]iewil ich von dem alten herkomen . . . Text: ›Von den stifttern deß gotzhuses Ow‹ *Als ich nun die arbeit . . . – . . . und sang die vesper mit den herren in des hailigen crütz capell da jetz der chor statt.* Druck (mit Benutzung dieser Hs.): BARACK a. a. O. 1–163 Z. 17; (nach dieser Hs.): BRANDI a. a. O. 3–135. – 34^v, 48^v, 62^v, 170^v, 179^r–182^v leer (außer Federprobe und Notiz 182^v).

Hs. 19

Deutsch-lateinische medizinische Sammelhandschrift

Papier · 120 Bl. · 28 × 19,5 · Memmingen · 1463 und 1480

6 VI⁷² + 2 V⁹² + IV¹⁰⁰ + 2 V¹²⁰ · von der Lagenzählung nur 1 (12^v), 4 (48^v), 5 (60^v) und 7 (82^v) erhalten, jeweils unten Mitte; Blattzählung innerhalb der Lage nur 73^r, 74^r und 93^r, 94^r unten Mitte (jeweils 1, 2), sonst abgeschnitten; Reklamanten, durchweg durchschnitten oder abgeschnitten · Paginierung des 20. Jhs

1–238 (2^r–120^v) · Schriftraum 20 × 14,5–15 · 2 Spalten · 29–34 Zeilen (51^{va}–53^{rb} und 99^{ra}–99^{rb} 35–39 Zeilen) · Bastarda, 1 Haupthand mit wechselndem Duktus; daneben 51^{va}–53^{rb} Bastarda, 1 Hand und 99^{ra}–99^{rb} Kursive, 1 Hand · rubriziert; Lombarden rot und blau · 2^{ra} 14zeilige karminrote Deckfarbenninitiale P mit Rankenausläufer auf rechteckigem grünem Grund; im Innern ein weiß gehöhles Blatt · 1972 ausgebesserter roter Lederbd der Zeit mit Einzelstempeln, Memminger Einband des sog. Wilhalmi-Meisters. Unter den Stempeln sind nach SCHUNKE, Schwenke 1: Blattwerk 85, Christus 25, Eichel 8, Evangelisten-Symbole 49 und Granatapfel 80; Reste von 2 Schließen; auf den Deckeln je 5 Metallbuckel; Rücken erneuert (Reste des ehemaligen Rückens aufgeklebt) · als vorderer und hinterer Ansatzfalz dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 11. Jhs (Brevier mit St. Galler Neumen; Fest: Inventio sanctae crucis) · 2 geflochtene Bänder als Blattweiser.

1463 (51^{ra}) und 1480 (118^{vb}) beendet und fast durchweg geschrieben (s. o. Haupthand) von Martin Huber, Stadtschreiber (*scriptor*) in Memmingen (118^{vb}). Huber ist auch Schreiber der Wolfenbütteler Handschriften 1. a. Aug. 2^o und 1. b. Aug. 2^o. In 1. b. Aug. 2^o, 360^v als Schulmeister zu Memmingen bezeichnet (s. HEINEMANN 2, 1, S. 16). Siehe auch VL² 4, 211 (unter Bezugnahme nur auf diese Hs.) und H. STEENWEG, Handschriftenproduktion im Inkunabelzeitalter am Beispiel der Wolfenbütteler Bibelhandschrift, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 29 (1987) 286–288 · in Memmingen gebunden (s. o.) · vorderer Spiegel, mit Bleistift, Ende 18. Jh.: *Sulgau*. Bei den Bibliotheksakten der UB Freiburg (Varia zur Bibliotheksgeschichte) befindet sich ein Bücherverzeichnis von derselben Hand (»Für das medizinische Fach können von den Klosterbüchern ausgehoben werden«). Darin vorliegende Hs. unter »Sulgau« genannt. Ebenfalls genannt ist sie (unter Medizin Nr. 9) in dem bei den Bibliotheksakten der UB Freiburg befindlichen (wieder von derselben Hand stammenden) Verzeichnis säkularisierter Saulgauer Bücher. Bei dem Kloster handelt es sich um das 1782 aufgehobene Franziskanerinnenkloster in Saulgau (Kr. Sigmaringen) · 1^r oben, mit Rötel: N.18.

Mundart: ostschwäbisch.

1^{rv} (außer Rötelnummer) leer.

2^{ra}–13^{va} MACER FLORIDUS, JÜNGERE DEUTSCHE PROSABEARBEITUNG. Heilkräuterverzeichnis (mit Angabe der Leiden): *Peypos wer sin krafft funden haut ...* (4^{rb}) Text: ›*Hie hept sich an maister Macer von wurtzen zum ersten von dem peypos*‹ *Peypos haut die kraft das in der maister haisset ain müter aller wurtzen ...*–... *Spicanardum gehangen in trieben win so wirt er zû hand luter und fein*. Unvollständige Übersetzung (des Schreibers?). Näheres zu dieser Übersetzung s. VL² 5, 1113.

13^{va}–51^{ra} MACER FLORIDUS, ÄLTERE DEUTSCHE PROSABEARBEITUNG. Reimvorrede: *An einer statt geschriben stät ...* Druck: R. BLUM, Urform und Quelle des deutschen Macer, in: Mitteilungen zur Geschichte der Medizin, der Naturwissenschaften und der Technik 34 (1935) 2f. Weitere Drucke s. VL² 5, 1110. (14^{ra}) Prosavorrede: ›*Von den vier complexiön*‹ *Wer der wurtzen natur erkennen will und öch die kraft ...* Druck: K. SUDHOFF, Ein deutscher Text von Graden und Qualitäten der Naturdinge, in: Archiv für Geschichte der Medizin 8 (1915) 223f. (14^{vb}) Alphabetisches Heilkräuterverzeichnis (mit Angabe der Leiden): *Arthomesia. Von zwayerlay peypos ...* (23^{ra}) Text: ›*Peypos*‹ *Arthomesia haist in tûtsch peypos und haist in den artzatzbüchern müter aller wurtz ...*–... *Plinius saget das sy widerstät allerhand kranckhait wer sich damit bestricht etc.* ›*Laus deo omnipotenti in secula seculorum. Amen.*‹ ›*Hie endet sich der erbarius feria V quia canitur salus populi in*

quadragesima anno domini etc. LXIII etc. ◊ 9 Kapitel in alphabetischer Reihenfolge. Vgl. VL² 5, 1113 (mit Nennung dieser Hs.). Eingeflochten ist das Elsäßische Kräuterbuch (Mitteilung G. KEIL/Würzburg vom 5. 3. 1985).

51^{rb}–53^{rb} SAMMLUNG VON LATEINISCHEN KURZREZEPTEN. ›*Hie hept sich an ain ander büch*◊
 ›*Contra dolorem capitis*◊ *De herba agrimonie fiat corona et capiti inponatur ...–...*
 ›*Remedium contra omnes dolores*◊ *Jerobotam collige in signo leonis ... nec venenis offendi possunt.*

53^{va}–55^{vb} LATEINISCH-DEUTSCHES ALPHABETISCHES GLOSSAR VON HEILKRÄUTERN. *Arthomesia peipos. Auripigmentum orpiment ...* Vgl. THORNDIKE/KIBRE 148 (1). Reicht bis zum Buchstaben Q. Fortsetzung s. 68^{vb}–69^{rb}.

55^{vb} LATEINISCHE LISTE VON KRANKHEITEN. *Icterus Sciasis Neufresis ...*

56^{ra}–59^{vb} AUSZÜGE AUS ORTOLF VON BAIERLAND: ARZNEIBUCH. ›*Hie hept es sich an von allen wunden*◊ *Ain houpt wirt mengerlay wunden ...–...* *Es hilft der brust dem houpt der leber und allen kranckhaiten.* Folgende Kapitel nach dem von J. FOLLAN herausgegebenen Druck (1963): 141–151, 152 (gekürzt), 153, 154 und 158–167. Vorliegende Hs. genannt bei G. KEIL, Ortolf's Arzneibuch, in: Sudhoffs Archiv 53 (1969) 126.

59^{vb}–68^{va} DEUTSCHE CHIRURGISCHE REZEPTE. *Das ist die schwartzsalb. Niem 1 pfund bömol ...–... für den täglichen drytäglichen und für den viertäglichen ritten ... es kompt dich nymer an.* Mit Vorliebe für volksmedizinische Verfahren. Darunter: (61^{va}) *Das ist ain pflaster maister Hanselmans genant. Damit er hailet alle verhowen hirn ...*; (61^{vb}) *Aqua vite das haist in ain ander vocabulo unmesliche ere und ain frow aller ertzin ...* – Angeschlossen 68^{vb} ein lateinisches Rezept. *Ad constringendum lacrimas oculorum recipe de succo rute ...*

68^{vb}–71^{vb} ZWEI LATEINISCH-DEUTSCHE ALPHABETISCHE GLOSSARE VON HEILKRÄUTERN. ¹(68^{vb}–69^{rb}) *Raphanus morrettich ...–... Ydomellicum aqua et mel.* Fortsetzung von 53^{va}–55^{vb}. ²(69^{rb}–71^{vb}) *Abthomesia peypos. Appium eppe ...–... Zyma theisin.* Vgl. THORNDIKE/KIBRE 148 (1).

71^{vb}–76^{va} CONSTANTINUS AFRICANUS (?): DE URINIS. ›*Tractatus de urinis*◊ *Urina est aquositas a sanguine natura hoc faciente separata ...–(76^{rb}) ... ad vesicam descendit non fetet. Et ista debet medicus diligenter intu[e]ri ... puellis quando menstrua paciuntur.* Druck: Constantinus Africanus, Opera. Basel (1536) 208–214. In vorliegender Hs. (ab 76^{rb}) erweitert (über die Farbe des Urins bei Frauen). Vgl. THORNDIKE/KIBRE 1607 (13).

76^{va}–78^{vb} Ps. ARISTOTELES: EPISTOLA AD ALEXANDRUM MAGNUM DE REGIMINE SANITATIS JOHANNE HISPANIENSE INTERPRETE (excerptum e Secretum secretorum). *Alexander cum habes corpus corruptibile ...–... yemps autem a medio Decembris usque ad medium Marcii et sic finis.* Prolog fehlt. Nicht wörtlich übereinstimmend mit dem Druck: Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache, hg. von H. SUCHIER 1 (1883) 475–480. Auch als Inkunabel gedruckt: GW 2490 (nicht verglichen). Vgl. THORNDIKE/KIBRE 78 (10–13). Nä-

heres s. HILTGART VON HÜRNHEIM, Mittelhochdeutsche Prosaübersetzung des »Secretum secretorum«, hg. von R. MÖLLER (1963) LXf.; W. HIRTH, Studien zu den Gesundheitslehren des sogenannten »Secretum secretorum«. Phil. Diss. Heidelberg (1969) 20.

78^{vb}–82^{va} REGIMEN SANITATIS. *A regimine sanitatis stomachum custodias ne cum cibo necessario fuerit ...–... Hec Johannes Romanorum summus pontifex regi Francie de pestilencia insinuavit ... data sunt in paradisi collegio universitatis: Alea cum pane ...* (12 Verse WALTHER 772).

82^{va}–85^{va} DE REGIMINE MENSIIUM. ¹(82^{va}–84^{va}) ›Januarius‹ *Januarius est frigidus et humidus sicut December ...–... ›December‹ In Decembri custodi cerebrum ... zinciber comede cum pane.* Prosa. ²(84^{va}–85^{va}) *Escas per ianum calidas est sumere sanum ...–... Ut minus egrotos cynamonia reponitica potes.* Abschnittsweise ineinander verflochtene Monatsverse aus WALTHER 5538 (= THORNDIKE/KIBRE 514, 12), 1285 (= THORNDIKE/KIBRE 107, 1) und 8953 (= THORNDIKE/KIBRE 683, 9). Die Februarverse fehlen. Zu WALTHER 5538 s. G. KEIL, Die Grazer frühmittelhochdeutschen Monatsregeln und ihre Quelle, in: Fachliteratur des Mittelalters. Festschrift für Gerhard Eis (1968) 131–146, zu WALTHER 8953 s. VL² 4, 373–375. Der dort zitierte Aufsatz von G. KEIL in Ostbairische Grenzmarken 4 ist erneut abgedruckt in: Medizin im mittelalterlichen Abendland (1982) 228–259.

85^{va}–86^{rb} REGIMEN SANITATIS. *Ad regimen vite in quo sanitatis conservacio consistit talis regula observetur ...–... et sublimia per allembicum ter et unge te.* Mit Rezepten.

86^{rb}–91^{vb} TRACTATUS DE FLEBOTOMIA. *Rogatus sum a quibusdam ut de tempore minucionis aliquid edocerem ...–... nisi statim liquescat singnum est corrupcionis.* 4 Kapitel. Vgl. THORNDIKE/KIBRE 1364 (6). 89^{rb}–90^r eingeschoben *Cursus lunae per duodecim signa* mit Tabelle (Tabula signorum). *Si scire volueris in quo signo sit luna ...* Vgl. THORNDIKE/KIBRE 1464 (12). Der Einschub (ohne Tabelle) auch in Hs. 28, 39^v, dagegen nicht in Frankfurt StuUB Ms. germ. oct. 23, 129^v–139^v. – 89^{vb} leer.

91^{vb}–92^{rb} NOTA DE MEDICINA. *Medicina est sciencia practica precedens ex principys veris ...–... Ideo septima et ultima pars medicine est de creacione egritudinum. Illam totam divisionem ponit Averroys capitula primo prealegato.*

92^{rb}–99^{va} TRACTATUS DE FLEBOTOMIA. *Fleubotomia est iste tractatus cuius subiectum est fleubotomia. Dividitur in tres partes principales ...–(99^{rb}) ... in extrema (99^{va}) parte in medio rubeus non clarus infundo niger.*

99^{va} VERSUS DE CONFORTATIONE OCULORUM. ›*Versus de confortacione oculorum*‹. WALTHER 6423 = THORNDIKE/KIBRE 554 (11). Umfaßt die Verse WALTHER Prov. 9321, 13775a und 32721. Direkt angeschlossen Versus medicinales. WALTHER 7108 = THORNDIKE/KIBRE 579 (11). Umfaßt die Verse WALTHER Prov. 10190b und zwei weitere Verse. – 99^{vb} leer.

100^{rab} 3 LATEINISCHE LUNARTABELLEN. ¹Aufzählung der jeweils ersten Tage eines Mondmonats mit Hilfe des Cisiolanus (1./3. März bis 18./19. Februar). ²Tabelle der Zuordnung der Mondstationen zu den Tierkreiszeichen. ³(100^{rb}) Tabelle für die Berechnung der Mondstationen in den Jahren 1400–1431. – 100^v leer.

101^{ra}–118^{rb} DEUTSCHES ARZNEIBUCH MIT AUSZÜGEN AUS DER PRAKTIK DES MEISTERS BARTHOLOMÄUS. ›Das ist die aller best ertzni die maister Yppocras und Galienus in den büchern gefunden haben und die wysheit uß allen gûten büchern. Von den vier elementen‹ Dis ist von ertzni ain vil gût büch. Wer in den artzatzbüchern ymmer ichtzit lernen will oder für kranckhait der sol des aller ersten wyssen wie der mensch geschaffen ist . . . – . . . Ist es aber gar rot und leicht . . . das macht ain frôlich antlüt und ist ain geleichen der gesunthait. Enthält (105^{rb}) die Verse WALTHER Prov. 1924 (Variante). Der Anfang und die anschließende Harnlehre und einige weitere Textstücke stammen aus der Praktik des Meisters Bartholomäus. Druck: F. PFEIFFER, Zwei deutsche Arzneibücher aus dem 12. und 13. Jahrhundert, in: SBB Wien Phil.-hist. Kl. 42 (1863) 127, 22–131, 14 und 131, 19f. (in der Hs. 101^{ra}–102^{vb}), 144, 19–23 (103^{vb}), 145, 33–35 (104^{ra}), 148, 1–4 (106^{ra}), 133, 21–33 (107^{ra}), 131, 31–132, 12 (114^{va}) und 132, 25–133, 17 (115^{ra}–115^{va}).

118^{rb}–118^{vb} VIRTUTES HERBARUM. *Galganum est siccum et calidum et multas habet virtutes . . . – . . . sed oculis nocet et tussim auget. Sic est finis. ›Finitus est iste liber a me Martino Hüber scriptor in Memmingen anno domini M°CCCC°LXXX° feria tertia ante festum corporis Christi‹.* Vgl. THORNDIKE/KIBRE 575 (7). – 119^r–120^v leer.

Hs. 22 a

Bibel

Papier · 373 Bl. · 39,5 × 29,5 · um 1466–1471

3 VI³⁶ + (VI + 1)⁴⁸ + (V + 2)⁶⁰ + 8 VI¹⁵⁶ + III¹⁶² + 2 VI¹⁸⁶ + (VI + 1)¹⁹⁹ + 14 VI³⁶⁷ + (II + 1)³⁷²; zur Textergänzung nachträglich eingefügt zwei schmalere (von Texthand teilweise beschriebene) Blätter (Bl. 37 a und 187) · Lagensignatur 1–6, jeweils auf der 1. Hälfte der Rectoseiten unten rechts, zum größeren Teil abgeschnitten; Reklamanten, z. T. durchschnitten · Folierung von Texthand 1–87 (1^r–87^r), überspringt 37 a · Schriftraum 29,5–30 × 20–21 · 2 Spalten · 63 Zeilen · Bastarda, 1 Hand, außer 372^{vb} (Textura, 1 Hand); am Rand und interlinear mehrfach Ergänzungen und Korrekturen von Texthand (z. T. rot) · rubriziert; ab 268^{vb} neben den roten vereinzelt auch blaue Lombarden; zu Beginn der Bücher und einzelner Prologe 5–12 zeilige rot-blaue Initialen mit grobem Fleuronné · schadhafte ehemals roter spätmittelalterlicher Lederbd (Lederrücken neu); 2 Schließen; vorne und hinten je ein mit dem Spiegel ein Doppelblatt bildendes Schutzblatt aus Papier (20. Jh.) · neuere Blattweiser aus Papier.

Die Wasserzeichenuntersuchung durch G. PICCARD ergab einen wahrscheinlichen Zeitraum der Beschriftung von 1466–1471 · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 22). Näheres s. o. S. XXII f. Nach dem ZETTELKATALOG davor im Besitz des Joseph Maria Christoph Freiherr von Lassberg.

Mundart: westmittelfränkische Eigenheiten überwiegen.

1^{ra}–372^{va} BIBEL mit Prologen. ›Hie hebet sich an der prologus . . .‹ Bruder Ambrosius der hat uns pracht ein cleine gab . . . (3^{vb}) . . . ›Hie hebet an das pûch Genesis . . .‹ In dem anegeng geschuf got den himel und di erde . . . – . . . Die gnade unsers herrn Jhesu Cristi sei mit uns allen. Amen. Bestand: Gen.-Nehem., 3 Esd., Tob.-Eccli., Oratio Salomonis, Is.-Jo., Rom.-Gal., Pauli ad Laodicenses epistola, Eph.-Hebr., Act., Jac.-Apoc. (Einschließ-